

agnion gewinnt EURO-Holz als Kunden für die Heatpipe-Reformer-Technologie

- Bodafors-Tochter EURO-Holz errichtet Anlage in Eisfeld, Thüringen
- Heatpipe-Reformer erzeugt Strom und Wärme aus naturbelassenem regionalen Holz
- Neue Anlage spart jährlich 2.800 Tonnen CO₂

Pfaffenhofen , 2. Juni 2011. Agnion, ein Vorreiter bei der Umwandlung von Biomasse in Synthetisches Erdgas (Bio-SNG), Strom und Wärme in dezentralen Anlagen, hat heute im Rahmen der Messe LIGNA in Hannover einen Vertrag über den Bau eines Heatpipe-Reformers mit der EURO-Holz Europäische Holzindustrie Eisfeld/Thüringen GmbH unterzeichnet. Die Tochter des schwedischen Sägewerkskonzerns Bodafors errichtet in ihrem Werk im thüringischen Eisfeld einen patentierten Heatpipe-Reformer, um aus naturbelassenem, regionalem Holz mit hoher Effizienz Strom und Wärme zu erzeugen. Während der Strom ins Netz eingespeist wird, dient die Wärme Trocknungszwecken vor Ort und der Erzeugung von Energieholzprodukten. Durch die neue Technologie beläuft sich jährliche CO₂-Ersparnis auf 2.800 Tonnen. Bei der Erarbeitung dieses klimafreundlichen Konzepts, das die Wertschöpfung von Holzsortimenten erhöht und eine CO₂-neutrale Produktion von Energieträgern erlaubt, wirkte federführend die eta Energieberatung aus Pfaffenhofen a.d.Ilm mit.

Ingemar Wareborn, CEO des schwedischen Sägewerkskonzerns Bodafors AB, Malmbäck, erklärt: „Nachdem wir den Markt umfassend analysiert haben, errichten wir jetzt mit agnion und der eta Energieberatung an unserem Sägewerksstandort in Thüringen eine lokale, klimafreundliche Energieproduktion. Sie nutzt kurze Transportwege, schafft überzeugende Synergien und ist technisch äußerst zukunftsweisend ausgelegt. Zugleich passt sie hervorragend zur Bodafors-Philosophie. Denn wir legen seit Generationen Wert auf den verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen unserer Wälder und achten auf eine maßvolle Nutzung sowie eine effektive Energieproduktion.“

Mit dem jüngsten Vertragsabschluss sieht sich agnion CEO Dr. Stephan Mey in seiner Einschätzung bestätigt, dass die Zeit für dezentrale Anlagen zur Weiterverarbeitung von Biomasse in Gas, Strom und Wärme gekommen ist. Mitte Mai war der Spatenstich zum Bau der ersten kommerziellen Anlage zur Holzvergasung im bayerischen Grassau erfolgt. Dr. Mey sagt: „Wir erleben derzeit einen grundlegenden Wandel weg von der zentralen und ineffizienten Energieerzeugung in großen Kraftwerken und hin zu einer umweltverträglichen und effizienten Energieproduktion vor Ort. Unser Wunschpartner Bodafors zeigt beispielhaft, welche Potenziale in diesem Wandel liegen. Denn die neue Anlage nutzt naturbelassene Holzsortimente aus dem regionalen Umfeld vor Ort für eine kombinierte Strom- und Wärmeerzeugung. Es freut uns außerordentlich, dass das traditionsreiche Unternehmen hierbei auf unsere einzigartige Heatpipe-Reformer-Technologie setzt.“

Über agnion

Das 2007 gegründete Unternehmen mit heute über 30 Beschäftigten ist ein Vorreiter auf dem Gebiet der Umwandlung von Biomasse in Strom und Wärme in dezentralen Anlagen. agnion nutzt die patentierte Heatpipe-Reformer-Technologie, die eine Umwandlung holzartiger Biomasse in Synthesegas zu wettbewerbsfähigen Kosten und mit einem wesentlich höheren Wirkungsgrad als herkömmliche Verfahren ermöglicht. Die dezentralen Anlagen können sowohl Synthetic Natural Gas (Bio-SNG) produzieren als auch der Kraft-Wärme-Koppelung dienen und sind auf Grund ihrer Größe ideal für die umweltschonende Verarbeitung von Biomasse aus der Umgebung geeignet. Der

technologische Vorsprung und der schnell wachsende Markt für Biomassevergasung überzeugten seit 2007 die renommierten Kapitalgeber Munich Venture Partners, Kleiner Perkins Caufield Byers, Wellington Partners und nun Waste Management in agnion zu investieren.

Kontakt

agnion Technologies GmbH

Eike Liekweg, Geschäftsführer agnion Sales GmbH, eike.liekweg@agnion.de

Löwenstraße 11

85276 Pfaffenhofen

T: +49 8441 408470

info@agnion.de

www.agnion.de